

## Die Analyse eines literarischen Dialogs (Gesprächsanalyse)

Der **Aufbau einer Dialog-Analyse**<sup>1</sup> (bzw. einer *Gesprächsanalyse*) unterscheidet sich nicht wesentlich von anderen Textinterpretationen. Das gilt insbesondere für ihre formale Gestaltung. So ist auch hier mit einem informierenden *Einleitungssatz* zu beginnen, der den Standort des Dialoges im Aufbau des Stückes und seine übergreifende Bedeutung für dessen innere Dramaturgie herausstellt (soweit diese bekannt ist); dem schließt sich in einem *Hauptteil* die *Skizzierung des Gesprächsverlaufs* und die Erörterung und Gewichtung wichtiger (sprachlicher, stilistischer, struktureller und inhaltlicher) Analyseaspekte an. In einem kurzen *Schluss* werden schließlich die gewonnenen *Erkenntnisse bilanzierend zu einem bündigen Fazit zusammengefasst*. Dies bedeutet im Einzelnen ...

### 1. Der Einleitungssatz (Beantwortung der üblichen W-Fragen)

- Aus welchem Werk welches/r Autors/Autorin entstammt der Dialog? Wann erschien es (evt. literaturgeschichtliche Epoche)? Wann spielt es, und wovon handelt es?
- Wie lassen sich *Anlass* und *Inhalt des zu untersuchenden Dialoges* (bzw. *Gesprächs*) beschreiben? Unter welchem zentralen Gesichtspunkt steht die Unterredung?
- Wer ist am Dialog beteiligt, wer spricht, wie und wie lange, zu wem, warum, zu welcher Zeit, an welchem Ort?
- Sofern möglich: Welche *mutmaßliche(n) Aussageabsicht(en)* ist (sind) mit der zu untersuchenden Dialog-Szene verknüpft bzw. welche *Wirkungsabsicht(en)* verfolgt der/die Autor/in mit der betreffenden Text-Stelle?

### 2. Hauptteil

#### 2.1. Inhaltsangabe

- Summarische (d.h. knappe, nicht allzu detaillierte) Skizzierung des Gesprächsverlaufs.

#### 2.2. Dialoganalyse und Gesprächsanalyse

- Die oberste und immer einzuhaltende Regel wie bei jeder Interpretationsanalyse lautet: **Vom Großen hin zum Kleinen, vom Allgemeinen zum Speziellen!**  
Dies heißt konkret:
  - Textstelle erfassen und korrekt zitieren (vgl. Seite ...).
  - Textstelle analysieren (These, Argument, stilistische Mittel, Intention)
  - Textstelle interpretieren (Bedeutung, Bewertung, Wirkung auf den Leser?)

#### Zu beachtende Analyseaspekte:

- Einbettung des Textausschnitts in das Gesamtwerk (soweit bekannt - siehe Dramenstruktur).
- Darstellung des Gesprächsverlaufs – Struktur, Verlauf (Frage: In welche Richtung entwickelt sich der Dialog?)
- Figurenkonstellation: In welcher Beziehung stehen die am Gespräch beteiligten Figuren zueinander (gesellschaftlich, hierarchisch, persönlich), und wie stellen sie sich selber dar?
- Kommunikationsaspekte: Wer ergreift (unter welchen Umständen, aus welchem konkreten Anlass, mit welcher Intention) die Gesprächs-Initiative? Ist eine bestimmte Strategie der Gesprächsführung erkennbar?
- Wer dominiert das Gespräch? (Redeanteile)
- Stilistik: Welche Rhetorischen Mittel (Stilmittel) werden verwendet, und was bewirken sie bei Zuschauern oder Lesern?
- Sprachliche Merkmale: Charakterisierung der verwendeten Sprache (Satzbau, Wortwahl, Sprachcode: gehoben, Umgangssprachlich, Fachsprache).

---

<sup>1</sup> **Dialog** (von griech. διάλογος [*diálogos*] - ‚Unterredung‘, ‚Gespräch‘), der/ein: Ursprünglich ist der Begriff hinsichtlich der Zahl der Sprecher nicht spezifiziert. Der Ausdruck wurde jedoch früh auch synonym für *Zwiegespräch* verwendet, was zu abgeleiteten Begriffen wie Monolog, Trialog und Polylog für einen, drei und mehr Sprecher führte.

- Andere Auffälligkeiten des Gesprächs.

**Ferner zu berücksichtigen:**

- An wen richtet sich der Text (Zielgruppe), und was will der/die Autor/in damit bezwecken, welche Wirkung, Reaktion, Bewusstseinshaltung hervorrufen?
- Epochenspezifischer Hintergrund.

**Das Verhältnis der/s Autors/Autorin zu seinem/ihremText:**

- Erörterung der autobiographischen Bezüge des Textes. Frage: Welche Aspekte seines eigenen Daseins/Lebens verarbeitet der/die Autor/in seinem/ihrem Werk?
- Besondere Entstehungsumstände des Werks (Erwähnungen, Erörterung möglicher Kausalzusammenhänge).

**4. Zusammenfassung und Schlussteil**

**4.1. Allgemeine Zusammenfassung der geführten Gesprächsanalyse:**

- Welche Bedeutung hat der Dialog bzw. das Gespräch für das Gesamtwerk?
- Sind neue Erkenntnisse zu ziehen?
- Haben sich Status und Haltung der Dialogpartner verändert? Hat der das Gespräch initiiierende Akteur sein Ziel erreicht?
- Wie könnte/wird es weitergehen? Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Gespräch für die innere Dramaturgie der weiteren Handlung?



*Wer nichts weiß,  
muss alles glauben!*  
*Marie von Ebner-Eschenbach*

